



International Voluntary Service 1932 Safien (Switzerland)

Archives Documentation



compiled by Steven Hogg, La Chaux-de-Fonds 15.12.2006

Background

Safien is a municipality in the Safien valley in the Canton of Grisons, Switzerland. (Wikipedia <http://www.wikipedia.org>)

Politische Gemeinde Graubünden, Kreis Safien, Bez. Surselva, die Weiler- und Einzelhofsiedlungen im mittleren und hinteren Safiental sowie das Zentrum S.-Platz umfasst (1350 m). 1803 770 Einw.; 1850 685; 1900 455; 1950 453; 2000 308 (Historisches Lexikon der Schweiz <http://hls-dhs-dss.ch/index.php>)



The Project

Place: Safien, Switzerland

Period: 18.7.-22.10.1932

Number of international volunteers: 100

Project partner: Village of Safien

Work: Reclamation of flooded lands

Campleader: Paul Schenker, Pierre Ceresole

Resources in SCI Archives

20321 SCI Services (1932 - 1933)

20321.2 Safien-Platz, Graubünden (Switzerland) 18.7.-22.10.1932

60302 Services in Switzerland (1931 - 1935)

[...]

60302.2 Safien 1932

60302.3 Safien 1932

60302.3b Safien 1932

[...]



Illustration 1: Damage to property and the community after the flood.

Illustration 2: Volunteers working to repair damage to property.





Illustration 3: Teamwork for rebuilding Safien.



Illustration 4: Extent of flood damage to property.



Illustration 5: Women and volunteering.



Illustration 6: Living at the work camp.



Illustration 7: Gender and the work camps.



Illustration 8: Enjoying Safien.

Telegramm — Télégramme — Telegramma				No	
= safien 2 20 14, / 7 09, 50 =					
Angegeben den — Consigné le Consegnato il		19. Juli 14 juillet 9.150		Wörter — Mots — Parole	
Erhalten — Reçu — Ricevuto		Befördert — Transmis — Trasmesso			
von — de — da	Stunde — Heure — Ora	Nach — à — a	Stunde — Heure — Ora	Name — Nom — Nome	
2. 10	10				
				No 526	
= prof ceresole civildienst					
Lachauxdefonds					
= rufe niedergegangen in safienplatz ist rasche					
hilfe moeglich ? bitte antaeuten no 9 =					
= gemeinde safien graubuenden					
2. 10				Telephon 11 30	
2. 10				Adress 11 40	

Nº 2. — A 5 148 x 210 — Qu. 070.

Illustration 9: Telegram concerning situation in Safien to Pierre Ceresole.

Herrn P. Ceresole,
Beauregard, La Chaux-de-Fonds.

Werter Gesinnungsfreund!

Ihrem Rufe, an der Arbeit in Safien-Platz aktiv mitzuarbeiten kann ich nicht folgen. Hingegen habe ich dem Gemeindepräsidenten von Safien, Herrn Lehrer A. Zineli, (den ich auf den Zivildienst aufmerksam machte) mitgeteilt, dass wir dem Hilfsdienst unser Häuslein in Safien-Platz zur Benützung zur Verfügung stellen.

Unsere Familie hat dort nämlich ein Haus, wo wir im Sommer die Ferien zubrachten. Da ich im April als Mitglied des Regierungsrates von Appenzell A. Rh. und auch als Mitglied des Nationalrates gewählt worden bin, und ich mich nun in die neue Arbeit erst einleben muss, kann ich in diesem Sommer nicht längere Zeit von hier fort. Es ist möglich, dass meine Frau und die Söhne einige Wochen nach Safien kommen, dem Hilfsdienst stehen aber trotzdem 2 bis 3 Schlafzimmer mit 3 bis 4 Betten zur Verfügung, ebenso die Mitbenützung der Wohnstube.

Ich kenne die Verhältnisse in Safien sehr gut, da ich dort aufgewachsen bin. Falls Sie sich über die eine oder andere Frage orientieren lassen möchten, bin ich gerne bereit, Ihnen Auskunft zu geben.

Mit freundlicher Begrüssung

Walzenhausen, den 22. 7. 32.
Appenzell A. Rh.

P. Hisch

Illustration 10: Letter from P. Hisch to Pierre Ceresole, 22.7.1932.

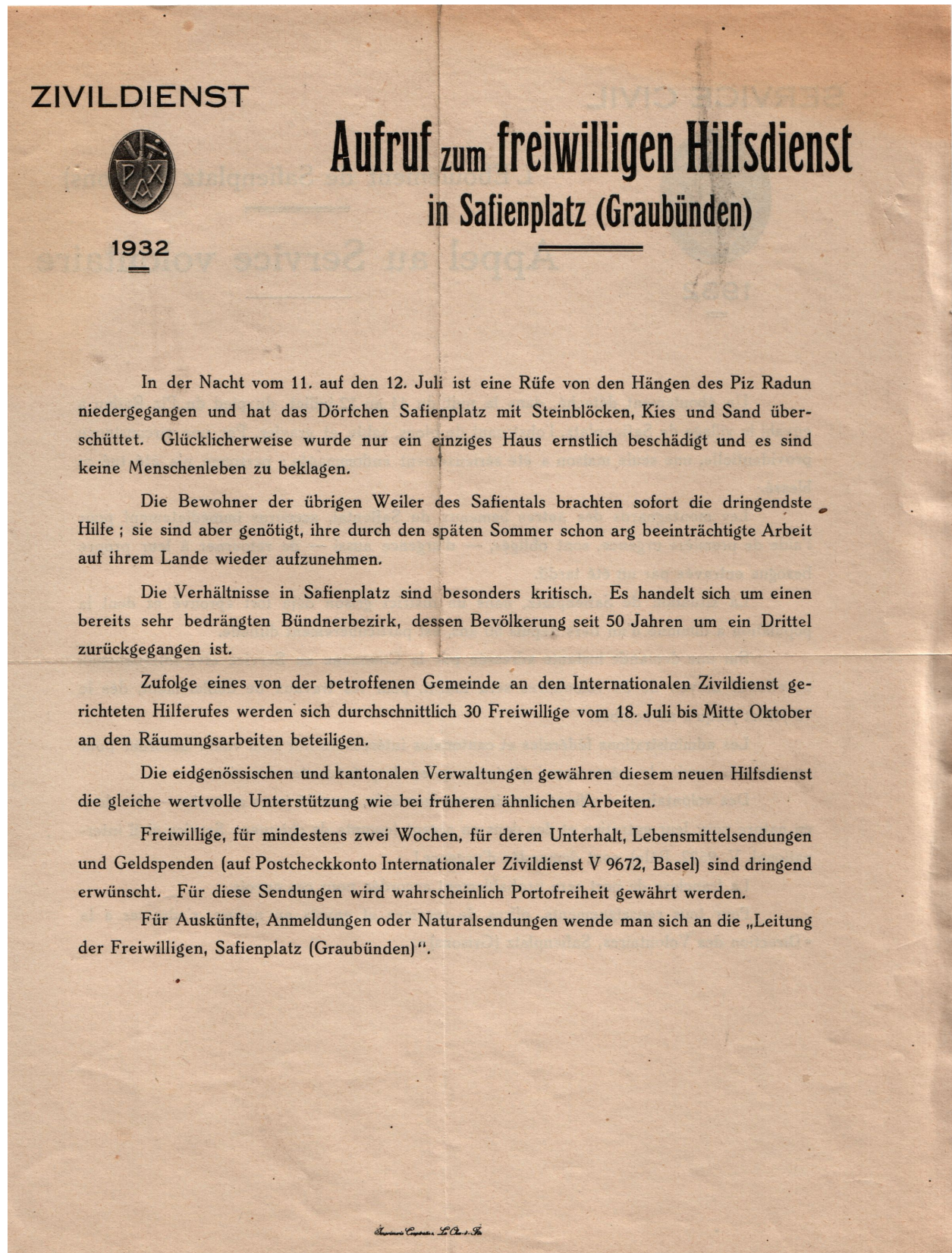


Illustration 11: Appeal for volunteers, July 1932

EDIGENÖSSISCHES
MILITÄRDEPARTEMENT

Bern, den 19. Juli 1932.

Herrn Pierre Ceresole
Beauregard
La Chaux-de-Fonds.

Sehr geehrter Herr !

Sie haben gestern persönlich beim Militärdepartement ein Gesuch eingereicht um Ueberlassung des notwendigen Materials zur Organisation eines Zivildienstes in Safien, und gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, dass es raschmöglichst geprüft werde, da die Arbeiten Donnerstag den 21. Juli beginnen sollten.

Unter Bezugnahme auf unsere Besprechung vom 30. Januar bestätigen wir Ihnen, dass wir dem Zivildienst als Hilfswerk für unsere in Not und Elend geratenen Mitmenschen zustimmen, dass wir aber diesem Dienst unsere Unterstützung nur gewähren können, wenn er absolut auf jede antimilitaristische Propaganda verzichtet. Sobald diese Bedingung erfüllt ist, sind wir vollständig geneigt, ihr Unternehmen in Safien zu unterstützen, indem wir Ihnen das gewünschte Material zur Verfügung stellen. Wir bitten Sie immerhin, vorgängig um die schriftliche Zusicherung, dass es in Safien keinerlei antimilitaristische oder gegen die Armee gerichtete Propaganda gebe. Sobald wir im Besitz Ihrer Antwort sind, werden wir die Kriegsmaterialverwaltung ersuchen, Ihnen das notwendige Material zu senden.

Die Transportkosten würden zu Ihren Lasten gehen, aber Sie haben natürlich wie früher die Möglichkeit, deren Rückerstattung durch die Bundesbahnen zu verlangen.

Mit vorzüglicher Hochachtung:
gez. R. Minger.

INTERNATIONALER
ZIVILDIENTST.

Beauregard, La Chaux-de-Fonds, 20. Juli 1932.

An den Chef
des Eidg. Militärdepartements, und ist, das EXPRESS 1
B e r n.

Sehr geehrter Herr !

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 19. Juli danke ich Ihnen für die rasche und wohlwollende Prüfung unseres Gesuches.

Wie ich Ihnen bereits im Verlaufe unserer Unterhaltung vom 30. Januar mitteilte, geben die Statuten des Internationalen Zivildienstes, Ziffer 2, Abs. b, als dessen Ziel an:

"Ueber die von Menschenhand geschaffenen Grenzen und Schranken hinweg durch gegenseitige und gemeinsame Hilfe den neuen Geist unter den Völkern zu fördern, der schon den blossen Gedanken, mit bewaffneter Hand in ein andres Land einzufallen zur moralischen Unmöglichkeit macht. - Endziel ist der Ersatz des Militärdienstes durch den Zivildienst

Illustration 12: Copy of Correspondence between P.Ceresole and R.Minger (Ministry of Army), July 1932 (Part 1)

In diesem Sinne - und nur in diesem Sinne -, in Uebereinstimmung mit allen Menschen, die ihrem Vaterland und dem Vaterland der andern die Schrecken des Krieges ersparen wollen, bleibt unser Dienst offiziell und praktisch allen Armeen feindlich und daher antimilitaristisch.

Dieser Antimilitarismus - diese Gegnerschaft allen Armeen gegenüber - ist sicherlich nicht derjenige, der in Ihrer Zuschrift gemeint ist. Es besteht jedoch zwischen ihm und der Dienstverweigerung ein stetiger Uebergang und eine tiefe Beziehung.

Wir können daher nicht erklären, "dass es in Safien keinerlei antimilitaristische oder gegen die Armee gerichtete Propaganda geben werde", ohne uns notwendigerweise und was wir auch tun würden, dem Vorwurf auszusetzen, dass wir unsere Verpflichtung nicht eingehalten haben. Die Erfahrung bestätigt reichlich diese Befürchtung.

Dagegen stehe ich nicht an - indem ich für die Freiwilligen die volle Freiheit der Meinungsäusserung vorbehalte -, Ihnen im Namen unseres Komitees zu versichern, dass wir alles tun werden, damit der Überzeugteste Anhänger der militärischen Einrichtung sich in unsern Dienst ebenso wohl, ebenso zu Hause fühlt wie die Gegner dieser Einrichtung. Die beiden wichtigsten Dienste in den Jahren 1924 und 1928 wurden von Oberst Ernst Ceresole geleitet, welcher die radikalen pazifistischen Ansichten selbstverständlich nicht teilt. Ich möchte hinzufügen, dass jeder Vertreter der Militär- oder Zivilbehörden, der gelegentlich oder ständig diese Zusammenkunft junger Leute benützen möchte, um diese vor Ideen, die ihm gefährlich erscheinen oder vor vorzeitigen Schritten zu warnen, nicht nur mit Höflichkeit, sondern mit wirklicher Freude aufgenommen würde.

Zusammengefasst: Wir verpflichten uns, uns peinlich an den Geist der Statuten unserer Vereinigung zu halten und in diesem Geiste unter allen Umständen uns eines Benehmens zu befleissen, das Ihre volle Zustimmung fände, falls Sie unter uns wären.

Ich möchte Ihnen vorschlagen, dass wir Ihren Brief sowie diese unsere Antwort ständig im Hauptlokal der Freiwilligen anschlagen.

Ich hoffe, dass diese Versicherungen Ihnen genügend erscheinen. In der Ueberzeugung, dass die Schaffung eines internationalen aufbauenden Dienstes einmal einen wichtigen Bestandteil der Landesverteidigung bilden könnte, wünschen wir ganz besonders, dass Sie unsern Dienst weiter unterstützen können.

Da es für uns sehr dringend ist, das angefragte Material zu erhalten oder andere Schritte zu unternehmen, falls Sie es uns nicht zur Verfügung stellen könnten, wären wir Ihnen für telegraphische Mitteilung Ihres Entscheides dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung:

gez. Pierre Ceresole.

Illustration 13: Copy of Correspondence between P.Ceresole and R.Minger (Ministry of Army) July 1932 (Part 2)

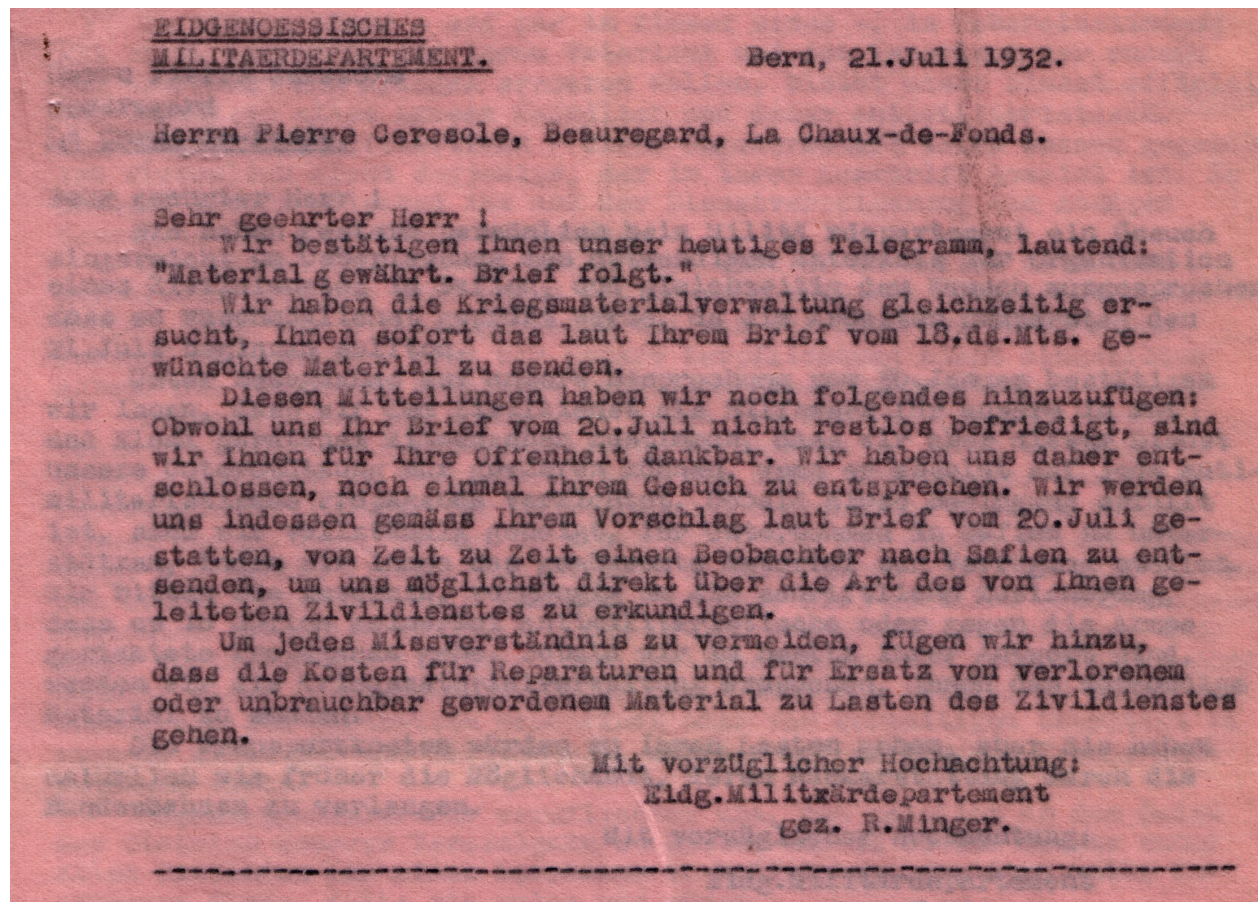


Illustration 14: Copy of Correspondence between P.Ceresole and R.Minger (Ministry of Army) July 1932 (Part 3)

INTERNATIONALER
ZIVILDIENTST

Safien-Platz (Graub.), August 1932.

An die Freunde des Zivildienstes !

Es schien anfänglich, als ob dieses Jahr auf dem Kontinent kein Zivildienst stattfinden sollte; mehrere Pläne mussten fallen gelassen werden. Einige Schweizer Freiwillige waren nach Wales aufgeboten worden, wo in Brynmawr und Rhos eine interessante Arbeit in Verbindung mit den einheimischen Arbeitslosen durchgeführt wird. Aber es schien, dass viel guter Wille diesen Sommer brach liegen sollte.

Sie haben durch die Presse erfahren, dass uns am 14. Juli ein dringlicher Ruf des Dörfchens Safien-Platz zuing, das in der Nacht vom 11. zum 12. Juli von einer "Rüfe" (Erdrutsch) halb verschüttet worden war. Vier Tage, nachdem uns der Hilferuf zugegangen war, befanden sich die ersten Freiwilligen auf dem Platze - ein Rekord in der Geschichte des Zivildienstes - und bald war der Bestand mit 30 Freiwilligen, davon 3 Schwestern, komplett und hielt sich auch seither immer auf dieser Höhe. Das internationale Element ist gut vertreten durch einen Tschechischen, deutsche, französische und englische Freunde.

Es wird mit Eifer gepickelt und geschaufelt unter der energischen Leitung von Paul Schenker. Die Rollwagen transportieren jeden Tag ca 40 m³ Schutt und der Anblick des von Steinblöcken und Kies überschütteten Dörfchens wechselt von Tag zu Tag. -

Die Postverwaltung hat uns wie für frühere Dienste die Portofreiheit gewährt, diesmal sogar für Sendungen bis zu 20 kg., was die Verpflegung bedeutend erleichtert; denn wir erhalten reichlich Liebesgaben, die uns immer willkommen sind. Ausserdem haben uns die S.B.B. und die rhätische Bahn wiederum eine Reduktion auf ihren Transporttarifen gewährt; jedoch bleiben die Reisekosten eine beträchtliche Ausgabe für unsere Kasse und wir empfehlen unsern Freunden gelegentlich das Postcheck-Konto V/9672, Basel. -

Unser Gesuch an das Militärdepartement um Ueberlassung des notwendigen Materials für diesen Hilfsdienst gab Anlass zu einem interessanten Briefwechsel zwischen Herrn Bundesrat Minger und Pierre Ceresole: Herr Minger erklärte sich bereit, dem Zivildienst die gewünschte Unterstützung zu gewähren, sofern wir uns verpflichten, in Safien keinerlei antimilitaristische Propaganda zu machen.

Pierre Ceresole wies in seiner Antwort darauf hin, in welchem aufbauenden Sinn der Zivildienst allen Armeen feindlich sei (siehe Statuten Ziffer 2, Abs. b). Aber er fügte bei, dass - da zwischen diesem aufbauenden Antimilitarismus und der Dienstverweigerung ein steiler Uebergang und eine tiefe Beziehung bestehen - wir nicht erklären könnten, dass es in Safien keinerlei

Illustration 15: Newsletter to SCI members, August 1932 (Part 1)

antimilitaristische Propaganda gebe, ohne uns dem Vorwurf auszusetzen, dass wir unsere Verpflichtung nicht eingehalten haben. Er betonte die Tatsache, dass auch jeder Anhänger der heutigen Methode der Landesverteidigung unter uns herzlich willkommen sei und dass jeder Vertreter der Militärbehörden, der zu den Freiwilligen sprechen wollte, mit Freuden empfangen würde.

Hierauf erhielten wir von Herrn Minger die telegraphische Zusage und in seinem darauffolgenden Brief erklärte er, dass er P.C. für seine Offenheit danke und, obwohl ihn dessen Antwort nicht vollständig befriedige, das Gesuch um Ueberlassung des Materials bewillige. Er fügte hinzu, dass er gemäss dem Vorschlag von P.C. von Zeit zu Zeit einen "Beobachter" nach Safien entsenden werde, um ein möglichst direktes Bild von unserm Dienst zu erhalten.

Nach der Art und Weise, in welcher die Presse die vom Militärdepartement bei früheren Zivildiensten gewährte Unterstützung kritisiert hatte, wäre uns ein abschlägiger Bescheid seitens des Herrn Bundesrat Minger verständlich gewesen. Sein Weitblick hat uns sehr gefreut. Mit Vergnügen empfangen wir mehrmals den Besuch von Herrn Oberstlt. Trüb, der als wohlwollender "Beobachter" kam, um Arbeitsplätze und Kantonement zu besichtigen, und um sich "nicht als Gegner, sondern als Freund" - wie er uns selber sagte - mit den Freiwilligen zu unterhalten.

Wir machten Herrn Oberstlt. Trüb gleich bei seinem ersten Besuch den Vorschlag, bei uns einen Vortrag zu halten. Er entsprach in zuvorkommender Weise, indem er am 15. August in Safien in einem öffentlichen Vortrag über "Zweck und Aufgabe der Schweizer Armee" sprach, wobei er besonders deren defensiven Charakter betonte. P.S. entwickelte anschliessend die Idee der "ändern Landes-verteidigung", wie sie unsere Bestrebungen für gegenseitige Hilfe darstellen. Es folgte eine angeregte freundschaftliche Diskussion, welche von den Einheimischen und Freiwilligen rege benutzt wurde, ~~wahrscheinlich~~ die nicht nur manches Missverständnis beseitigte und jeden von der Aufrichtigkeit der beiden entgegengesetzten Meinungen überzeugte, sondern uns auch ein Ansporn war zur Weiterführung unserer Bestrebungen um offizielle Anerkennung des Zivildienstes. -

Die Arbeiten in Safien werden bis ca. 10. Oktober dauern. Wir werden alsdann einen ausführlicheren Bericht erstellen, können aber heute schon sagen, dass ein so gut organisierter und von einem flotten Geiste getragener Dienst von neuem all die Möglichkeiten des Zivildienstes zeigt.

Das Komitee des Internationalen
Zivildienstes.

P.S. Gerne hätten wir unsere Hilfe auch den Unwettergeschädigten des Kantons Schwyz angeboten; jedoch fanden wir, dass sich in diesen Sommer nicht gut zwei Dienste gleichzeitig durchführen lassen. Wir drückten in einem Schreiben dem Regierungsrat des Kantons Schwyz unser Bedauern darüber aus, dass wir in diesem Momente unsere Hilfe nicht anbieten können, und stellten uns für nächsten Frühling zu seiner Verfügung.

Illustration 16: Newsletter to SCI members, August 1932 (Part 2)

	DIRECTION GÉNÉRALE DES POSTES ET DES TÉLÉGRAPHES	DIREZIONE GENERALE DELLE POSTE E DEI TELEGRAFI
	TELEGRAMM-ADRESSE ADRESSE TÉLÉGR. - INDIRIZZO TELEGR. POSTGEN	TEL. BOLLWERK 62 POSTCHECK - CHÈQUES POST. N. KONTO - COMPTE - CONTO
	Leitung des Hilfsdienstes im Safiental S a f i e n - P l a t z - - - - -	
IHRE ZEICHEN V. RÉF. - V. RIF.:	IHRE NACHRICHT VOM V. CORRESP. DU - V. CORRISP. DEL	UNSERE ZEICHEN N. RÉF. - N. RIF.:
		BERN, BOLLWERK 25 B/140.15.36 26.7.32.
GEGENSTAND Hilfsdienst 1932 im Safiental. OBJET - OGGETTO		
Namens des Komitees des Hilfsdienstes im Safiental hat Hr. Dr. E. Ceresole das Gesuch gestellt, die Postverwaltung möchte den Freiwilligen, die zu den Räumungsarbeiten in Safien-Platz einreisen, ähnliche Erleichterungen gewähren, wie in frühern Jahren im Bergell. Die Postverwaltung ist bereit zu tun, so viel die beschränkten Betriebsmittel es gestatten, denn das Postautomobil des Safientals fasst nur 5-6 Personen und auch nur ein beschränktes Gewicht an Gepäck und Postsachen. Unter diesen Umständen bewilligt sie: 1. Freie Fahrt für die Ein- und Ausreise, aber nur soweit im Postauto noch Plätze frei sind; ein unbedingter Beförderungsanspruch besteht nicht. Will der Freiwillige unbedingt befördert werden, so hat er bei Vorweisung und Abgabe des Freiwilligen-Gutscheins die ermässigte Taxe für Einheimische zu entrichten. 2. Freie Beförderung des Reisegepäcks, auch wenn der Freiwillige nicht mitfährt. 3. Als Ausweis dient der <u>Gutschein</u> Nr.14 der Postverwaltung, ausgestellt und gezeichnet von der <u>Leitung des Hilfsdienstes</u> in Safien-Platz. Die Kreispostdirektion Chur wird Ihnen einen angemessenen Vorrat solcher Gutscheine sofort zusenden. Sie wird auch alle Anordnungen treffen, die zur Sicherung eines reibungslosen Ganges der Freiwilligenbeförderung geeignet erscheinen. Abschrift an die K.P.D. Chur, ferner an die Postbureaux		

Bl.
Nº 4307. — I. 32. 50 000.
A 4 (210x297). — M 85.

Illustration 17: Letter from Post Office, 26.07.1932

To our British Friends !

Voluntary Service at Safienplatz (Grisons).

A big mass of rock, gravel and sand brought down by the torrent coming from the Fiz Radun - the mountain dominating Safienplatz - was thrown in the middle of the village and around during the night of July 11th to July 12th. By an extraordinary piece of good luck, a single house only was seriously damaged and nobody was hurt. The people of the neighbouring hamlets came immediately to the rescue for the most urgent clearing, but they were all compelled to return as soon as possible to their work on their own fields - very much handicapped already by the late summer. The people of Safienplatz are very poor and hard-working. It's a most excellent occasion for our service to step in. It will be necessary this time to put our ordinary fortyeight hours of work in the week and to do it very seriously. I know that you are not afraid of that.

We shall be very pleased to have you among us as soon as possible. It's rather difficult to give you an advice as to the best route to choose. You have to pass anyway over Basle and Chur (Coire). For ex. leaving London at 11 a.m., leaving Calais at 15.21, arriving at Basle at 5.32 a.m. and at Chur at 10.45 a.m. or 11.33. Leaving Chur at 12.25, arriving at Versam-Safien at 13.04. From there you have to take the automobile of the postal service which is very expensive - or much better to walk the 12 beautiful miles of the road up to Safienplatz where you will arrive after five or six hours, most heartily welcome by all the friends waiting for you. At any rate, take your ticket from London to Basle only, and from Basle take a ticket single for Versam-Safien and get carefully the enclosed receipt duly filled by the man at the booking office so that the fare may be later partly refunded to us according to the agreement with the Swiss railways, and then completely refunded to you by our Committee. The travel between Basle and Versam-Safien will cost you nothing. In case the booking clerk at Basle should refuse to sign the receipt, as it sometimes happens when they are too busy, simply ask the railway conductor to allow you to keep your ticket when you arrive at Versam. He will do it if you show him that the receipt form was not filled at Basle.

It may be that by studying the railway routes you will find that the way London-Paris-Basle over Dieppe-Newhaven is not much more expensive than travelling directly London-Basle over Calais or even Dunkerque (time not so convenient) and it may be more interesting to you

Illustration 18: Appeal to volunteers in Great Britain, July 1932 (Part 1)

to take this route. In Paris you may apply, if it is convenient, to the Quaker Center, rue Guy-de-la-Brosse 12, Paris Ve, which may help you in different ways.

We shall be glad to have you as soon as possible, but take all the time necessary to have a really interesting journey up to Safien or coming back to London, seeing some of the places of interest on the way. However, according to arrangements made with the Swiss railways, free travelling cannot be granted to the volunteers staying less than two full weeks on the working place. I hope very much that you will find it possible to stay much longer with us.

I am convinced that you will enjoy this experience of service in a high valley, however hard and rough it may be.

Please tell me as soon as possible - eventually by telegraph - when you expect to arrive. If you choose to walk up as suggested from the station Versam to Safien, you may leave your luggage to the station and it will be taken by car a little later. Strong working shoes and working clothes are necessary. Otherwise take as little luggage as possible with you.

Nobody to arrive without a final call from us.

COMMITTEE OF INTERNATIONAL
CIVILIAN SERVICE:

Pierre CERESOLE.

Address: "Direction des Volontaires,
Safienplatz (Grisons), Switzerland."

Illustration 19: Appeal to volunteers in Great Britain, July 1932 (Part 2)

D i e R ü f e .

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juli 1932 wurde der ganze untere Teil des Dorfes Safien-Platz von einer Rufe aus dem sogenannten Platzer-Tobel überschüttet. Die Ursache des Murganges ist auf ein lokales Schlagwetter zurückzuführen, das zu besagter Zeit zwischen der Zalöner- und Hoferalp niederging. Der Ausbruch aus dem Bachgerinne erfolgte in der Bachkurve oberhalb der Poststrasse, wo sich das Gerollte zwischen Bach und Haus Gredig durch über den rechtsseitigen Dorfteil unter der Poststrasse ergoss, Wiesen, Gärten, Aecker, Poststrasse und Kirchweg wurden mit zum Teil sehr schwerem Geschiebe bedeckt. Die Wasserfassung und ein Teil der Druckleitung des MW Platz wurde vernichtet, ebenso ist die Wasserversorgung an einzelnen Stellen geschädigt worden. Ein Wohnhaus und einige kleinere Schöpfe wurden demoliert und einzelne der stehengebliebenen Häuser beschädigt.

Die erste Hilfe die den Geschädigten zu Teil wurde, leisteten neben den Fraktionengenossen, die Talbewohner, die in mühsamer Arbeit die Poststrasse räumten und die Zufahrtswege und Vorplätze zu den Ställen und Häusern freilegten.

Für die Räumung des Kulturlandes, die sofort an Hand genommen werden musste, konnte der freiwillige Zivildienst gewonnen werden, dem seinerseits vom eidgenössischen Militärdepartement das nötige Schienen- und Rollmaterial für den Massentransport zur Verfügung gestellt wurde.

Das kulturtechnische Bureau des Kantons wurde nach dem ersten Augenscheine am 19. Juli, an welchem die Herren Regierungsrat Fromm und Standesbuchhalter Janett teilnahmen, beauftragt, ein bezügliches Räumungsprojekt aufzustellen und vorzulegen. Am 29. Juli laufenden Jahres hat auch der eidg. Kulturingenieur das Lokal besichtigt und konnte sich damit einverstanden erklären, dass über die Räumung des Kulturlandes ein Projekt vorgelegt werde. Dieses Projekt liegt nun vor und es ist darüber folgendes zu bemerken:

Die verschüttete Fläche misst 20'815 m² mit rund 8000 m³ Rüfenschutt und Steinen, woraus eine mittlere Tiefe der Murung von 25 cm resultiert. Eine radikale Abräumung wäre, der Kosten wegen, nicht möglich gewesen. Daher wurde beim Eintreffen des Leiters vom Zivildienst mit diesem die Organisation so besprochen, dass aus der Fläche nur die Steine zu entfernen seien, während das kleine Geschiebe und der Sand zurückzubleiben hätten.

Es war nicht sehr leicht, die Arbeit für diesen teilweisen Abraum zahlenmässig zu errechnen, dies umso mehr als die Abschätzung zwischen den abzuräumenden Steinen und dem feinem Material in dem Chaos der Holztrümer, Felsblöcke, Steine und des Schuttes sehr schwierig war. Aus den Räumungen die seitens des freiwilligen Zivildienstes bis jetzt durchgeführt wurden, lässt sich ungefähr berechnen, dass etwa ein Drittel obgenannter Masse zur Abräumung gelangt.

Aus dem "Projekt einer Rüfenräumung in Safien-Platz" erstellt vom Kulturingenieur des Kantons Graubünden am 19. Sept. 1932.

Illustration 20: Outline of flood damage repair project in Safien, 19.09.1932

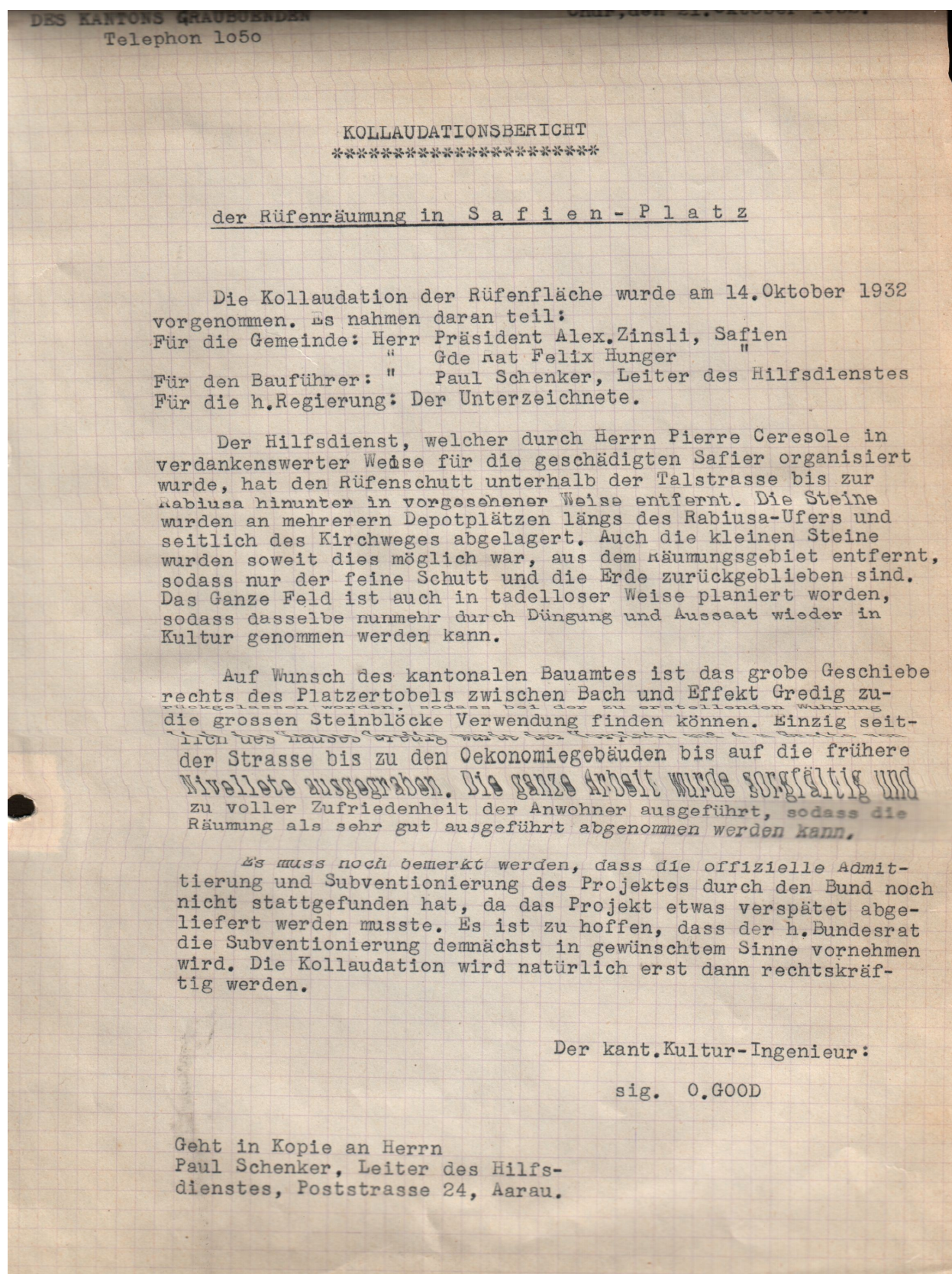


Illustration 21: Audit report of flood repair project, 14.10.1932